

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 213.

Halle, Donnerstag den 8. Mai
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22½ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26¼ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den Königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen ic. unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Mai. [54te Sitzung der Ersten Kammer.] Präsident: Graf Rittberg. Anfang der Sitzung 11¼ Uhr. Am Ministertisch v. d. Heydt, Simons.

Nach Verlesung des Protokolls wird über Petitionen zur Gebührentaxe der Notare, sowie zum Denzin-Zehnpflichtigen Antrage (die Gemeindeordnung betreffend) Bericht erstattet. Eine zum letzten Antrage eingegangene Petition der Magistrats Rempin, Bedenick und Byhen, welche sich auf die in diesen Kreisen bestehenden sogenannten „Kontributions-Ueberschüsse“ bezieht, die nach dem Regulativ vom 20. Juni 1838 nur von den Rittergutsbesitzern und den Landgemeinden, mit Ausschluß der Städte, verwaltet werden sollen, behauptet, daß die jüngst erfolgte Entscheidung des Ministers des Innern, nach welcher auch ferner bei jenem Regulativ verblieben werden solle, mit der neuen Kreis- und Bezirks-Ordnung nicht vereinbar sei. Die Kommission schlägt den Uebergang zur Tages-Ordnung über diese Petition vor. Die Kammer stimmt der Kommission darauf ohne Debatte bei.

Es folgen der nachträgliche Bericht der Kommission zur Prüfung der Verordnung vom 12. Novbr. 1850 (Petitionen über das Kriegesleistungs-gesetz), so wie der Bericht der Finanz-Kommission über den Entwurf zu einem Gesetze wegen Anfertigung und Ausgabe neuer Kassen-Anweisungen.

Die Berichte werden ohne Discussion nach den Vorschlägen der Kommission erledigt.

Darauf werden die Abgg. Knoblauch und Möwes als Mitglieder der Staatsschulden-Kommission vereidigt. (Schluß folgt.)

[73te Sitzung der Zweiten Kammer.] Präsident: Graf Schwerin. Am Ministertisch: v. Mantuffel, v. Stockhausen, v. Westphalen, v. d. Heydt. Eröffnung der Sitzung 11¼ Uhr. Nach Verlesung des Protokolls und einiger Formalien fragt der Abg. v. Kleist-Deekow, was aus den von ihm eingereichten Bittschriften geworden sei, die die Eröffnung der Sitzungen mit Gebet verlangten?

Abg. v. Auerswald, als Vorsitzender der betreffenden Kommission. Die Bittschriften seien noch im Umlaufe, darum hätte man noch zu keinem Beschlusse gelangen können.

Abg. v. Kleist-D. spricht sein Erstaunen aus, wie faumselig man mit diesen wichtigen Papieren verfähre.

Auf der Tagesordnung sind Berichte der Bergwerks-Kommission über den Entwurf eines Gesetzes, die Verhältnisse der Miteigentümer eines Bergwerks in allen Landestheilen mit Ausnahme der westpreussischen betreffend.

Die Kommission (Berichterstatter v. Beughem) spricht sich im Allgemeinen für die Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit der Regierungs-Vorlage aus, sieht dieselbe jedoch nur als einen Uebergang an zu einem allgemeinen Bergwerksgesetz mit freier Verwaltung der Gewerkschaften.

Nachdem der Handelsminister sich mit den Ansichten der Kommission einverstanden erklärt, und Niemand sich zur allgemeinen oder speciellen Debatte findet, wird der Entwurf mit seinen 24 Paragraphen angenommen.

Es folgt nun der Bericht der Kommission zur Prüfung des Gesetzentwurfs über die Typhus-Waisen.

In dem Gesetzentwurf verlangt die Staatsregierung die Ermächtigung, zur Unterhaltung, Verpflegung und Erziehung der aus dem

Nothstande des Winters 1847—48 in einigen Kreisen Oberschlesiens zurückgelassenen Typhus-Waisen die Summe von 600,000 Thlr. innerhalb der 10 Jahre vom 1. Jan. 1851 bis zum 1. Jan. 1861 in angemessenen jährlichen Raten verwenden zu dürfen.

Die Kommission verhehlt sich nicht, daß die von der Regierung beabsichtigten Einrichtungen in ihrer Ausführung erheblichen Schwierigkeiten unterliegen werden, hat sich jedoch in Anerkennung, daß der vorgelegte Plan in seinen Grundgedanken dem Bedürfnisse entspricht und auf richtigen Prinzipien der Erziehung und Geldverwendung beruht, dahin entschieden, die Annahme desselben im Ganzen der Kammer zu empfehlen.

Abg. Reichensperger begründet seinen Antrag: die Kammer möge den Schlußantrag der Kommission annehmen, aber von ihren Motiven absehen, denen er zum Vorwurf macht, daß sie eine zu weit getriebene Germanisirungssucht und außerdem einen besonders in diesem Falle unzeitigen Eifer für das Staatsmonopol der Erziehung verrathe, da ja der Bericht selbst anerkenne, daß die begeisterte Aufopferung freier Liebe die Hauptsache thun müsse.

Abg. v. Wincke stellt das Amendement, die Verpflichtung zur Rechenschaftsablage als Art. 2 in den Entwurf aufzunehmen.

Der Minister des Innern giebt, nachdem mehrere polnische Abgeordnete gegen die von der Kommission der polnischen Nationalität gemachten Vorwürfe protestirt hatten, eine kurze Darstellung der Verhältnisse der Armenpflege in der Provinz Schlesien. Der Nothstand und die Nothwendigkeit der Abhülfe sei allgemein anerkannt. Eine Benachtheiligung der polnischen Nationalität liege weder in der Absicht der Regierung, noch in dem Bericht der Kommission. Zu einer jährlichen Rechenschaftsablage sei die Regierung gern bereit.

Der Schluß der Discussion wird angenommen, und der Abg. Stiehl als Berichterstatter erhält das Wort; er rechtfertigt die Kommission namentlich gegen den Vorwurf, daß sie die polnische Nationalität ungerecht angegriffen; die Kommission habe es für ihre Pflicht gehalten, der Kammer ein möglichst treues Bild von den Zuständen, um die es sich hier handle, zu geben. Er schließt mit den Worten, daß die polnische Nationalität der oberschlesischen Bevölkerung erst noch zu beweisen sei, denn es mangle dieser Bevölkerung jedes polnische Nationalgefühl, und man könne doch unmöglich verlangen, daß die Regierung 600,000 Thlr. verwende, um aus 4000 unglücklichen Waisen National-Polen zu machen.

Die einzelnen §§. des Gesetzentwurfes, §. 2 nach dem Amendement des Abg. v. Wincke werden hierauf mit großer Majorität genehmigt. (Schluß folgt.)

Berlin, d. 6. Mai. Se. Majestät der König wird zufolge der eingetroffenen Bestimmungen heute Nachmittag in Begleitung des Königs von Hannover mittels Eisenbahn in Spandau eintreffen und sich von dort zu Wagen nach Charlottenburg begeben. Der Ministerpräsident begiebt sich zum Empfange S. Majestäten um 5¼ Uhr nach Charlottenburg.

Der diesseitige Gesandte in außerordentlicher Mission am Hofe zu Hannover, General Graf Rositz, ist gestern durch den Telegraphen Seitens des Staatsministeriums eingeladen worden, sich aus Veranlassung der Anwesenheit des Königs Ernst August von Hannover hierher zu begeben. Derselbe wird heute Nachmittags 4¼ Uhr hier eintreffen.

Die dänischen Blätter bestätigen jetzt auch den Einlauf einer österreichisch-preussischen Note in Kopenhagen. Dieselben geben den Inhalt der Note nicht näher an, aber die Wuthausbrüche, welche gegen die beiden deutschen Großmächte laut werden, bestätigen wohl zur Genüge, daß die an das Kopenhagener Kabinet gerichtete Vorstellung die dänischen Präntionen an einer empfindlichen Stelle berührt hat. Die Organe der radikalen Kabinopartei fordern von Preußen und Oesterreich nicht bloß ein Verzichtleisten auf jede Einmischung in die Regelung der gemeinsamen Schleswigschen und Holsteinschen Angelegenheiten; sie verlangen auch die sofortige Räumung Holsteins von Bundesstruppen und Bundeskommissarien. Der Bundesbeschluß vom 17. September 1846 wird als nichtig und unberechtigt dargestellt, und für die dänische Regierung die Befugniß zum unumschränkten Schalten über die Herzogthümer in Anspruch genommen. Allen diesen Präntationen gesellen sich obligate Drohungen mit der Macht der ausländischen Großstaaten zu. Wir sind aber versichert, daß Preußen und Oesterreich sich durch die dänischen Ueberhebungen nicht werden abhalten lassen, das deutsche Recht in und an den Herzogthümern mit aller Entschiedenheit und Ausdauer zu wahren und zu verteidigen! (N. Pr. 3.)

Die Redemptoristen, die bisher in Westphalen und in der Rheinprovinz Missionspredigten hielten, sollen Willens sein, ihre Wirksamkeit auch auf die Provinzen Ost- und Westpreußen auszudehnen.

Das Revisions-Kollegium für Landeskultur-Sachen hat in einer Entscheidung vom 7. Februar 1851 den wichtigen Grundsatz ausgesprochen, daß die gewerbliche und steuerbare Natur einer Mühlenabgabe dann annehmbar ist, wenn eine widerrechtliche Konzession erteilt und an die Person des Mühlen-Besizers geknüpft ist. In diesem Falle ist die Abgabe ohne Entschädigung aufgehoben.

Vorgestern verstarb hierseits, bei seinem Sohne, auf der Durchreise, der General-Lieutenant a. D. v. Wrangel, Bruder des kommandirenden Generals v. Wrangel.

Die Ratshammer hat die Beschlagnahme der Schrift: „Vier Monate auswärtiger Politik“ genehmigt, und wird sonach die Untersuchung gegen den Verleger derselben, Hrn. Dr. Weit, nächstens einleitet werden.

Magdeburg, d. 5. Mai. In der vorgestrigen Sitzung des Schwurgerichtshofes wurde in Sachen gegen den Dr. med. Löwe aus Galbe, bekannt als Präsident des deutschen Kumparlaments, verhandelt. Da der Angeklagte, welcher jetzt in der Schweiz sich aufhält, nicht erschienen war, so fand das Contumacialverfahren statt. Die Anklage enthielt eine Aufzählung der Beschlüsse und Erlasse der Deutschen Nationalversammlung namentlich aus der Zeit, wo sie in Stuttgart getagt hatte und wo sie die letzten Versuche machte, die Deutsche Reichsverfassung zur Geltung zu bringen. Namentlich waren es die Aufforderung an das Volk, für die Durchführung der Verfassung zu sorgen, Absetzung des Reichsverweisers, Einsetzung einer Reichsregentschaft, Aufstellung eines Reichsheeres, Billigung der Aufstände in der Pfalz und Baden, Einbindung der Unterthanen der verfassungstretenden Fürsten von ihrem Eide, welche der Anklage zur Grunde lagen. Der Angeklagte sollte sich des Hochverrats gegen den Deutschen Bund und gegen Preußen schuldig gemacht haben. Der Staatsanwalt verles die Anklage zu begründen und trug am Schluß seines Vortrages darauf an, den Angeklagten wegen Hochverrats der Nationalsofardie für verlustig zu erklären, ihn im Falle der Ergreifung zur Nichtflucht zu schleifen und mit dem Rade von unten nach oben vom Leben zum Tode zu bringen. Der Gerichtshof erkannte nach langer Beratung, daß der Angeklagte eines nach Preussischen Gesetzen strafbaren Hochverrats nicht schuldig und demgemäß von der Anschuldiung eines solchen freizupredien.

Frankfurt a. M., d. 4. Mai. Der zum Vertreter des Großherzogthums Baden in der Bundesversammlung ernannte großherzogliche Regierungspräsident Freiherr v. Marschall ist hier eingetroffen und hat bereits am Freitage in einer Sitzung im künftl. Thurn- und Taxischen Palais dem kais. österreichischen Bundespräsidialgesandten, Grafen v. Thun, sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

Kassel, d. 3. Mai. In der Untersuchungsangelegenheit wider die zur Disposition gestellten Obersten d'Orville und Weiß sind gestern mehrere entlassene Offiziere, welche durch das Stadtgericht dazu vorgeladen waren, von dem Hffessor Cornelius auf der Schloßhauptwache vernommen worden. Die Untersuchung gegen den Kaufmann Schönfeld, Buchhändler Rade und c. Bergmann, welche beschuldigt waren, bei der Arretirung des Professors Bayrthoffer Lärm verursacht zu haben, ist ebenfalls noch schwankend. Eine Vernehmung der Angeschuldigten fand vorgestern statt. Die auf dem Lande mehr und mehr um sich greifende Noth hat die Militärbehörden veranlaßt, von den bairischen Truppen wieder zwei Kompagnien hierher zu verlegen, welche gestern Morgen hier eingerückt und theilweise in der Altstadt, theilweise in der Neustadt einquartiert sind. Die durch die Einquartierungsanstalten am meisten verarmte Drißchaft Wahlershausen, zwischen Kassel und Wilhelmshöhe gelegen, hat vor einigen Wochen bei der Hauptstaatskasse eine Anleihe von 600 Rthlr. machen müssen, weil die einzelnen Gemeindeglieder auch gar nichts mehr zu leben hatten. Diese Summe ist schon seit mehreren Tagen vergriffen und gegen Ende der verlossenen Woche suchte der Gemeindevorstand nochmals 500 Rthlr. aus der Hauptstaatskasse zu erhalten. In der nächsten Umgebung Kassels hat der Nothstand übrigens durchgängig einen furchtbaren Höhepunkt erreicht. Die Leute haben selbst ihr Saat Korn verzehren müssen. Hier in Kassel fällt die Armuth nicht so sehr auf, aber es wird nicht lange dauern, so werden auch hier die traurigen

Folgen der übermäßigen Einquartierung sich offen an den Tag legen, besonders durch massenweise erfolgende Zwangsverkäufe. — Und bei all diesen traurigen Zuständen noch keine Hoffnung auf eine baldige Benderung. Die Ungnade des Kurfürsten hat sich vor einigen Tagen wieder dadurch kund gegeben, daß mehreren jungen Leuten der Eintritt in das Kadetten-Institut versagt wurde. Dagegen scheint die Abneigung gegen Preußen jetzt gänzlich geschwunden zu sein. In diesen Tagen erhielten zwei Herren, der Oberbaurath Lange und der Generaldirektor Ruhl, die Erlaubniß, die ihnen vom Könige von Preußen verliehenen Rothen Adler-Orden resp. 3. und 2. Klasse tragen zu dürfen. Die Herren hatten die Orden schon im verwichenen Jahre erhalten. Die Verlegung der Residenz nach Wilhelmshöhe, welche schon am 1. Mai beabsichtigt war, hat gestern stattgefunden. (P. 3.)

Oldenburg, d. 2. Mai. Wenn auch die Theilnahme, mit der dem Wiederzusammentreten des Bundestages entgegengefehen wird, hier nicht größer und nicht geringer als anderswo in Deutschland angeschlagen werden kann, so nimmt unser Küstenland doch ein besonderes Interesse an der Frage, wie die Thätigkeit des deutschen Bundestags der deutschen Flotte gegenüber sich verhalten werde. Sind zwar die großen Hoffnungen, mit denen wir im Laufe des Jahres 1848 diese neue Schöpfung begrüßten, bitter getäuscht worden, so mag doch immerhin nicht verkannt werden, daß bereits eine hübsche Grundblage gelegt ist, die nur des kräftigen einmüthigen Fortbaues bedarf und wahrlich nicht zu unserer eigenen Schmach wieder vernichtet werden darf. Die deutsche Nordseeflotte ist theils in Bremerhafen, theils in dem oldenburgischen Hafenorte Brake stationirt. Der braker Hafen ward im vorigen Herbst für die fünf Dampfcorvetten und für die Segelfregate Deutschland zum Winterquartier ausersehen, während die übrigen Schiffe in der See überwinteren. Auf der Fregate Deutschland ist eine Marineschule eingerichtet, die von etwa 37 Seejunkern besucht wird. Noch befindet sich im Drydock zu Brake die große Dampffregate Erzherzog Johann, welche im Jahre 1849 vom deutschen Reiche der hiesigen Regierung, die neben den eingezahlten Matricularbeiträgen auch den dringenden Verlegenheiten für die Flotte durch Vorschüsse abzuhelfen bemüht war, für diese Vorschüsse verpfändet ist. Von einer Wiedereinlösung des Pfandes, dessen Reparatur der Vollendung entgegengeht, vernimmt man hier nichts. (Wes.-3.)

Hamburg, d. 5. Mai. Der Andrang zur Auswanderung nach Amerika ist in diesem Jahre so groß, daß es unseren Rhebern, wenn es so fortgeht, an Transportschiffen gebrechen dürfte. Es kommt fast kein Zug von Berlin, der nicht zahlreiche Auswanderer mitbringt, und nicht nur aus fast allen Theilen Deutschlands, sondern selbst aus der Schweiz. Eine Kolonie, einige hundert Köpfe stark aus einem katholischen schweizer Kanton, ist mit einem der letzten Züge der vorigen Woche hier angelangt, um sich in Australien eine neue Heimath zu gründen. Drei Schiffe mit zusammen 320—330 Auswanderern, darunter ein preussisches, „Martin Friedrich“, Kapitain Kräft, mit 106 Passagieren, gingen wieder in voriger Woche nach Nordamerika und Duebeck von hier ab.

Kiel, d. 3. Mai. Der „Hamb. Corr.“ meldet: Aus zuverlässiger Quelle können wir mittheilen, daß die Anerkennung der Schleswig-Holsteinschen Staats-Obligationen in Kopenhagen durchgesetzt ist. Eine desfallsige Bekanntmachung ist in den nächsten Tagen zu erwarten.

Wien, d. 4. Mai. Die Oesterreichische Korrespondenz, der zu Folge die Sitzungen der frankfurter Bundesversammlung am 12. Mai wieder eröffnet werden, sagt: Dem Auslande gegenüber werde die Frage des Eintritts der österreichischen Gesamtmonarchie in den Deutschen Bund einen Hauptgegenstand der nächsten Beratungen des Bundestages bilden. Es sei dies eine ausschließlich deutsche Frage, welche daher rechtlich und faktisch nur im Interesse Deutschlands von deutschen Staatsmännern zu lösen sei.

Die Breslauer Zeitung meldet von der böhmischen Grenze, 2. Mai: Während auf den Wunsch des Fürsten Schwarzenberg die preussische Armee, treu der Convention von Olmütz, sich zurückgezogen hat und in demobilien Zustand übergegangen ist, ist in Böhmen keineswegs viel von Demobilisirung zu spüren. Allerdings stehen die k. k. Truppen nicht unmittelbar an der preussischen Grenze, wie im vorigen Herbst; ihre Stellungen sind aber der Art, daß ein Marsch von vier Meilen sie auf preussisches Gebiet bringen kann. Wir haben dieser Tage eine kleine Rundreise im nördlichen Böhmen und dabei nachstehende Beobachtungen gemacht. Das Oberamt Friedland ist völlig frei von österreichischen Truppen. In der Stadt Reichenberg steht das 10. österreichische Jägerbataillon. Aber auf die Elbe zu, hart an der sächsischen Grenze, sind alle Dörfer mit Einquartierung beglückt. Die Ortschaften Licha, böhmisch Leipa, Kamnik, böhmisch Zwickau strogen von Truppen. In böhm. Leipa steht ein Divisionsstab; es finden sich dort Soldaten aller Waffengattungen, Jäger, Infanterie, Artillerie und Kavallerie; ähnlich ist es in böhmisch Zwickau. Von Kamnik aus bis Rumburg (2 Meilen von Zittau, 1 1/2 Meile von Löbau) fanden wir auf allen Dörfern k. k. Militär, dessen Offiziercorps von der Ansicht ausging, es werde doch nächstens wirklich mit Preußen losgehen, mit dessen ungebüßten Landwehrmännern sie bald fertig zu werden gedächten. Das an der sächsischen Grenze stehende k. k. Militär besteht besonders aus galizischen und kroatischen Regimentern und ist sehr stark in der Berwechslung fremden Eigenthums.

Stalien.

Florenz, d. 30. April. Radeky ist hier eingetroffen. — Eine britische Flotte ist von Livorno westwärts segelnd erblickt worden.
Rom, d. 29. April. Der französische Gesandte Rayneval hat dem Papste seine Beglaubigungsschreiben überreicht.

Frankreich.

Paris, d. 5. Mai. Gerüchte sprechen von in Lyon stattgefundenen Unruhen. In der Legislativen wurde durch Verkündigung der legitimistischen und orleanistischen Partei Perceval zum Mitglied des Staatsrathes ernannt. — Duprat bekämpfte die Deponirung einer Prorogations-Petition; dieselbe wird von dem Vorsitzenden einer Kommission überwiesen. Laroche Jacquelin erklärte, daß er und seine Fraktion gegen die Revision der Verfassung stimmen werde, wenn nicht die Zurücknahme des Wahlgesetzes erfolge. Im „Hotel des Invalides“ wurde der Todestag des Kaisers Napoleon gefeiert. Der Präsident der Republik war anwesend.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. Mai. Die Ausstellung war bekanntlich gestern nur gegen ein Eintrittsgeld von 1 Pf. St. und für die Besizer von Seafontarten zugänglich. Es fanden sich an 1500 Besucher ein (mit Ausschluß der Besizer von Seafontarten). — Da nach der Bestimmung der königlichen Kommission die Preise an die Artikel nicht gehesert werden dürfen, hat eine besondere Kompagnie eine supplementäre Alerweltsausstellung eröffnet, in welcher alle jene Gegenstände Platz finden sollen, welche in Hydepark keine Unterkunft finden konnten. Das Etablissement soll bis Mitternacht offen bleiben, um es zu gleicher Zeit zu einem Abendpaziergange für Leute zu machen, die in den Tagesstunden an der großen Ausstellung nicht genug hatten. Der Hauptzweck, wie es uns scheint, ist, das Ganze nach Art der vielen hier schon bestehenden Bazars einzurichten, da es in der Anmeldung heißt, daß „vorzüglich“ Kunst- und Industrie-Produkte zum Verkauf angenommen werden sollen, wofür die Gesellschaft sich vom Einfender eine gewisse Provision berechnet. Eintrittspreis für Nichtaussteller und ihre Agenten 2 Schill. 6 P. wöchentlich, 10 Schill. per Monat.

Von einem systematischen Beschaun der einzelnen Räume kann heute noch nicht die Rede sein. Man giebt sich vorerst dem allgemeinen Eindruck hin, und betrachtet das am meisten ins Auge Fallende und Ergötzliche: die wunderwolle Gruppe von Kist, die Appartements des Wiener Tischlers Keister, die indischen Diamanten u. dgl. Damen umschwärmen gern die Wiener Prachtgemächer und finden es sehr reizend, ihre Taschentücher in eine daselbst aufgestellte Eau de Cologne-Fontaine eintauchen zu dürfen. Hin und wieder sieht man eine ernste Figur mit Maßstab und Brille an einer Maschine studiren, oder einen Reporter mit wildgestraubtem Haar durch die weiten Gänge rennen, offenbar unentschuldig, an welche Abtheilung sich seine Universalgelehrsamkeit zuerst wagen soll. Weinake wäre es am Anfangs interessanter, die lebenden als die todtten Gruppen im Ausstellungsgelände zu beschreiben. — Seit gestern werden wieder Seafontarten ausgegeben. Ist auch der Zubrang nicht mehr fanatisch, so ist die Anzahl der Anmeldungen doch erklecklich.

In der gestrigen Sitzung des Gemeinderaths der City kam der Antrag vor, eine Adresse an Lord Palmerston zu richten, mit dem Ersuchen, daß er sich bei der Porte energisch um die Freilassung Kossuth's und seiner Mitgefangenen verwalde. Hr. Gilpin, der Antragsteller, bat jedoch um die Erlaubniß, seine Motion zu verschieben, indem die Nachricht angelangt sei, daß der „hochgefeierte Mann“ sich in diesem Augenblicke wahrscheinlich schon in Freiheit befinde und daß seine Ankunft in London täglich erwartet werde (?). Die Motion wurde demnach verschoben und der Lordmayor erklärte: „Wiellicht werde ich die Ehre haben, nächstens diesen ausgezeichneten Mann nebst anderen erlauchten Fremdlingen in Mansion-House zu bewirthen.“

Portugal.

London, d. 2. Mai. Saldanha, von den Russländern zurückberufen, hält seinen feierlichen Einzug in Oporto. Das Ministerium tritt ab. Thomar flüchtet sich an Bord einer englischen Freigatte, Vigo.

Rußland und Polen.

Von der polnischen Grenze, d. 3. Mai. Aus dem Königreich Polen geht uns die Nachricht zu, daß der Kaiser Nikolaus nebst seiner Gemahlin gegen den 20. Mai in Warschau erwartet werde; die Kaiserin wird sich von dort direkt nach dem Badoert Ems begeben, der Kaiser dagegen zunächst an die galizische Grenze, wo er eine persönliche Zusammenkunft mit dem österreichischen Monarchen haben wird. Demnächst wird der Kaiser einige Zeit im lowitzer Lager, wo neuern Angaben nach nur etwa 80,000 Mann zusammengezogen sind, verweilen. Daß der Selbstherrlicher sich von hier nach London zu der großen Gewerbeausstellung begeben werde, wie englische Blätter verkündet, ist wenig wahrscheinlich. Gewiß ist dagegen, daß die ganze russische Armee noch diesen Sommer über im Königreich Polen stehen bleiben wird, um gewisse, vielfach gefürchtete europäische Eventualitäten abzuwarten. In Polen selbst ist Alles ruhig und wird es unter allen Umständen auch ruhig bleiben, denn der Bauern- und wenig zahlreiche Bürgerstand ist für die Regierung gewonnen, der Adel dagegen zur Zeit völlig ohnmächtig. Eine Schuld-erhebung zu Gunsten des letztern ist nicht mehr denkbar.

Bermischtes.

— Ulm, d. 1. Mai. Gestern Nacht wurden wir durch einen schrecklichen Schlag aus dem Schlafe geweckt, und sahen heute früh, daß sich ein Theil einer sehr beschädigten Stelle des Münsterturms losgerissen hatte und mit starkem Krachen auf die Mesnerwohnung gestürzt war, an welcher der 60—70 Pfund wiegende Stein einen Theil des Daches vollkommen durchschlug.

— Ueber die Einwirkung des Gewitters auf die elektro-magnetischen Telegraphen wird aus Böhmen bei Elberfeld folgendes berichtet: Bei einem Gewitter, welches am 30. April Nachmittags 1 Uhr 50 Minuten hier vorüberzog, kamen bei dem Telegraphen der Prinz-Wilhelmsbahn sämtliche Wecker in den Sprechapparaten, sowie die Läutewecker in Aktivität. Die Nadeln wurden stets hin und her geworfen, und konnten weder diese, noch die Wecker während einer halben Stunde in Stillstand gebracht werden. Die Drahtleitung ist hier unterirdisch und ist eine Berührung des Blitzes mit den Drähten bis jetzt nicht wahrgenommen worden.

Merseburg. Die Obergemeinde zu Teuchern, Ephorie Piffen, ist durch das erfolgte Ableben des Pastors Wiedemann erledigt. Patron derselben ist der Rittergutsbesitzer von Kunde zu Teuchern.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Donndorf, in der Diöcese Artern, ist dem bisherigen Pfarrer Greuner zu Langenroda verliehen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Pfarrstelle zu Langenroda ist der Freiherr von Werthern auf Wiehe.

Die Verwaltung der Post-Expedition in Walldhausen ist vom 8. April o. von dem Post-Expediteur Feyerabend auf den am Stelle desselben getretenen Apotheker Grohn übergegangen.

Der Candidat der Feldmesserkunst, August Hermann Genthe aus Halle, ist zum Feldmesser ernannt und als solcher verpflichtet worden. Die Elementarlehrerkstelle an der Stadtschule zu Schildau, Ephorie Belgern, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Kunst-Nachricht.

Halle, d. 7. Mai. Der in weiten Kreisen rühmlichst genannte Akteur, Herr Julius Schramm aus Berlin, weilt jetzt in unserer Stadt. Wir dürfen hoffen, daß er nicht nur in unseren höheren Lehranstalten seine bekannten Muster-Vorträge halten, sondern daß auch das größere Publikum sich seiner künstlerischen Leistungen erfreuen werde. Wie es ihm bisher in seltener Weise gelungen, den Beifall der Hörer zu erwerben, — wir erinnern nur an den oft besprochenen Vortrag des Scherenerbergischen Gedichtes „Waterloo“ — so wird ihm gewiß auch hier die wohlverdiente Anerkennung zu Theil werden.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Oberst v. Böden a. Dresden. Die Hrn. Rittersgutsbes. v. Gletowsh a. Pommern, v. Eckstein a. Braunschw. Hr. Fabrik-Besitzer a. Bremen. Die Hrn. Kauf. Freund a. Erfurt, Anhalt a. Breslau, Seiner a. Hamburg.

Stadt Jülich: Die Hrn. Kauf. Großer a. Homburg, Uhlmann u. Lange a. Magdeburg, Schulze a. Leipzig. Hr. Insp. Felsner a. Marlem. Hr. Gutsbes. v. Trüffel a. Danzig. Hr. Partik. Anderson a. England. Hr. Baumf. Wiesner a. Emden. Hr. Pastor Nielsen a. Pommern.

Goldner Ring: Hr. König a. Weidensee. Die Hrn. Kauf. Lohg a. Dells-gensdorf, Wiegand a. Magdeburg, Sanderburg a. Berlin. Hr. Gutsbes. Eichler a. Anclam. Hr. Pred. Hindorf a. Jarenstedt. Hr. Cand. Küßhof a. Pöppeln.

Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Sander u. Uhlrich a. Gerbstedt, Klein a. Frankfurt, Bierig a. Prag. Hr. Sängler Koch a. Kassel. Hr. Pastor Thienemann a. Sprotta. Hr. Partik. Wittig u. Hr. Apoth. Müller a. Berlin. Hr. Partik. Depert a. Paris.

Stadt Hamburg: Hr. Justizrath Jüngen a. Giesleben. Hr. Amtm. Jacobs a. Memleben. Hr. Hauptm. v. Lange a. Weimar. Hr. Stud. v. d. Runa a. Bern. Hr. Fabrik. Leit a. Suhl. Hr. Gutsbes. Schmidt a. Kammin. Die Hrn. Kauf. Kaube a. Berlin, Fischer a. Nordhausen, Triebel a. Frankfurt.

Schwärzer Bar: Die Hrn. Kauf. Ehrlich a. Furtb, Köber a. Frankfurt. Die Hrn. Stud. v. d. Esch u. Körner a. Bonn. Hr. Architekt Schneider a. München.

Goldne Angel: Die Hrn. Kauf. Klipisch a. Frankenhause, Nidel a. Brotterode. Hr. Kunsthdlr. Schall a. Berlin. Hr. Insp. Rothmann a. Duerfurt. Die Hrn. Gutsbes. Dils u. Wendenburg a. Babilg. Hr. Buchhändler Götting a. Naumburg. Hr. Urmacher Unger a. Schmittbach. Hr. Geschäftsmann Rebot a. Gehaus.

Magdeburger Bahnhof: Hr. Dr. Lehmann a. Breslau. Hr. Rechts-Anwalt Ackermann a. Dornold. Hr. Kaufm. Breitenstein a. Danzig.

Hüringer Bahnhof: Hr. Fabrik. Brandt a. Sommerda. Hr. Geh. Rath Krausch a. Berlin. Hr. Gutsbes. Etod a. Glogau. Hr. Fabrik. Bohlandt a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Sillig a. Sietzin, Meyer u. Wendig a. Frankfurt.

Meteorologische Beobachtungen.

	6. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	331,40 Par. l.	330,59 Par. l.	330,37 Par. l.	330,79 Par. l.	
Dunstdruck	2,02 Par. l.	2,41 Par. l.	2,53 Par. l.	2,32 Par. l.	
Relat. Feuchtigk.	0,75 pCt.	0,49 pCt.	0,53 pCt.	0,69 pCt.	
Luftwärme	3,2 C. Rm.	10,3 C. Rm.	4,7 C. Rm.	6,1 C. Rm.	

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaumur. reducirt.

Bekanntmachungen.

Sonnabend den 10. Mai c., Vormittags von 9 1/2 Uhr ab, sollen im hiesigen Königl. Schlosse circa 9 Centner vorzüglich guter Carolinaer Reis, 10 bis 20 Ctr. Gerstengröße und 10 bis 20 Ctr. gute Koch-Erbisen, sowie mehrere Stüd- und kleine Fässer reiner starker Spiritus und Branntwein in verschiedenen kleineren und größeren Pöfen, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Weissenfels, d. 5. Mai 1851.
Königliche Reserve-Magazin-Verwaltung.

Ritter- und Landgüter, Gast- und Schankwirthschaften, Schmieden, so wie mehrere städtische Wohnhäuser, welche sich für jeden Handel- und Gewerbetreibenden eignen; außerdem ein Barbiergehäuf mit guter Kundschaft, in einer Regierungsstadt, weist zum Verkauf nach.

Ferner zu pachten werden gesucht: Ritter- und Landgüter, Gast- und Schankwirthschaften, Wasser- und Windmühlen. Auch liegen Kapitalien von 30,000 bis 1000 \mathcal{R} gegen sichere Hypothek zum Ausleihen vor.

Das Commissionsgeschäft zu Rössen bei Merseburg. Ortsrichter Karstädt.

Ein Gut, wo alles abgeleßt und reparirt ist und einen schönen Plan von 88 Morgen und 2 Acker Wiese enthält, soll mit Wirthschafts-Gebäuden, Schifff und Geschirre Familienverhältnisse halber aus freier Hand verkauft werden; so wie ein mit 126 Scheffel Ansaat erdtheilungsreicher. Näheres zu erfragen beim Kommissionär Aug. Schulze, kleiner Sandberg Nr. 276.

Künftigen Sonntag, den 11. Mai, Nachmittags 5 Uhr werde ich, unter Mitwirkung der beiden Gesang-Vereine in Nierberg, auf der Restauration daselbst ein Concert veranstalten. Nach dem Concert ist Ball.
G. A. Harweck aus Börbig.

Einige Hundert Körbe Rapsbohnen sind zu verkaufen bei Wolff in Naundorf.

Die Wüthen- u. Kravattenhandlung von Emilie Pötsch zeigt einem hochgeehrten Publikum den Empfang der neuesten Herren-Wüthen in allen Stoffen, Kravatten, Schlipse, Jaromirs, Hosenträger, Tabaksbeutel, Strumpfbänder, weiße Herren Wäsche, Glace-, wachlederene, alle Arten seidene und Zwirnhandschuhe, weiße Ball-Kravatten und Schlipse neuester Façon und alle in dieses Fach gehörige Artikel, mit der ergebensten Bitte an, dieselbe mit recht vielen Aufträgen zu beehren.
Wittve Emilie Pötsch.

Täglich frischen Maitrank von frischem Waldmeister, à Flasche 7 1/2 \mathcal{R} empfiehlt

die Weinhandlung große Steinstraße Nr. 85.

Mosel-Wein, à Fl. 7 1/2 \mathcal{R} u. 10 \mathcal{R} , in Afern billiger, empfiehlt
Julius Kramm,
gr. Steinstraße Nr. 85.

Die Berliner Lackfirnis-Niederlage bei Louis Dietrich hinterm Rathhause empfiehlt den Herren Tischlermeister Kopal- und Bernsteinlack, schnell trocknend und schönen Glanz haltend, à \mathcal{R} 9 \mathcal{R} ; ferner:

Farbigen Möbellack in Spiritus in hell, braun, roth und rothbraun, so wie auch ohne Farbe, gleich trocknend, von den Berliner Tischlern sehr gebraucht, à \mathcal{R} 9, 10 und 13 \mathcal{R} .

70 Stück gesundes wollreiches Schaafvieh sollen auf dem Schulgute Cuculau bei Kösen sogleich nach der Schur verkauft werden.

10 Wispel gute blaue Kartoffeln liegen auf dem Rittergute Wegwitz bei Merseburg zum Verkauf.

Einen unverheiratheten Knecht, der gehörig mit Pferden umzugehen versteht und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht
Carl Brodtkorb.

Maitrank von frischen Kräutern bei
J. A. Vernice.

Neue Mai-Wein-Essenzen bei
J. A. Vernice.

Auf dem Kammergute Molsdorf, eine halbe Stunde vom Anhaltspunkt der Thüring. Eisenbahn bei Neudietendorf, stehen 150 gute 4- und 6jährige Mutterschaafe zum Verkauf.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir, nur auf diesem Wege, bei unserer Abreise nach Breslau, Freunden und Bekannten an.

Löbejün, den 5. Mai 1851.

Louis Kantmann,
Emma Kantmann,
geborne Hesse.

Marktberichte.

Magdeburg, den 6. Mai. (Nach Wispeln.)
Weizen 35 — 43 \mathcal{R} Gerste 25 — 30 \mathcal{R}
Roggen 33 — 34 \mathcal{R} Hafer 22 — 25 \mathcal{R}
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 \mathcal{R} Eralles 20 \mathcal{R}

Nordhausen, den 3. Mai.
Weizen 1 \mathcal{R} 18 \mathcal{R} bis 1 \mathcal{R} 26 \mathcal{R}
Roggen 1 \mathcal{R} 10 \mathcal{R} \cdot 1 \mathcal{R} 16 \mathcal{R}
Gerste 1 \mathcal{R} 1 \mathcal{R} \cdot 1 \mathcal{R} 6 \mathcal{R}
Hafer — 25 \mathcal{R} — 27 \mathcal{R}
Rübel, der Centner 11 \mathcal{R} .
Keinöl, der Centner 12 \mathcal{R} .

Berlin, den 6. Mai.
Weizen loco nach Qualität 48—52 \mathcal{R} .
= im Detail 50—53 \mathcal{R} .
Roggen loco nach Qualität 31 1/2—33 \mathcal{R} .
= im Detail 32—34 1/2 \mathcal{R} .
= pr. Frühjahr 31 1/2 \mathcal{R} verk. u. Br., 31 1/4 \mathcal{R} .
= Mai/Juni 31 1/2 \mathcal{R} Br., 31 1/4 \mathcal{R} .
= Juni/Juli 31 1/2 \mathcal{R} \cdot 1/4 \mathcal{R} verk., 31 1/2 Br., 1/4 \mathcal{R} .
= Juli/August } 32 \mathcal{R} Br., 31 1/2 \mathcal{R} .
= August/Septbr. } 32 \mathcal{R} Br., 31 1/2 \mathcal{R} .
= Sept./Oct. 32 \mathcal{R} Br., 31 1/2 \mathcal{R} .
Gerste, große, 23—30 \mathcal{R} .
Hafer loco nach Qualität 22—24 \mathcal{R} .
= schwimmend 50spfd. 21 1/2 \mathcal{R} b.
Erbisen, Koch = 38—42 \mathcal{R} , Futter = 34—36 \mathcal{R} .
Commer-Rüben 54 \mathcal{R} .
Rübel loco 9 1/2 \mathcal{R} Br., 9 1/4 \mathcal{R} .
= pr. Mai 9 1/2 \mathcal{R} Br., 9 1/4 \mathcal{R} \cdot 1/4 \mathcal{R} .
= Mai/Juni 9 1/2 \mathcal{R} Br., 9 1/4 \mathcal{R} .
= Juni/Juli 9 1/2 \mathcal{R} Br., 9 1/4 \mathcal{R} .
= Juli/August 10 1/2 \mathcal{R} Br., 10 \mathcal{R} .
= August/Septbr. 10 1/2 \mathcal{R} Br., 10 \mathcal{R} .
= Septbr./Octbr. } 10 1/2 \mathcal{R} Br., 10 \mathcal{R} .
= Octbr./Novbr. } 10 1/2 \mathcal{R} Br., 10 \mathcal{R} .
= Novbr./Deabr. } 10 1/2 \mathcal{R} Br., 10 \mathcal{R} .

Keinöl loco 11 1/2 \mathcal{R} Br.
= pr. Mai 11 1/2 \mathcal{R} verk. u. Br.
Mehnl 13 1/2 à 13 1/2 \mathcal{R} .
Panföhl 14 à 13 1/2 \mathcal{R} .
Palmöl 11 1/2 \mathcal{R} .
Cudbecz-Ithran 11 1/2 à 11 1/2 \mathcal{R} .
Spiritus loco ohne Faß 15 \mathcal{R} b.
= mit Faß pr. Mai 15 1/2 \mathcal{R} b., 15 \mathcal{R} Br.,
= Mai/Juni 15 1/2 \mathcal{R} .
= Juni/Juli 15 1/2 \mathcal{R} \cdot 1/4 \mathcal{R} b., 15 1/2 Br., 15 \mathcal{R} .
= Juli/August 15 1/2 \mathcal{R} Br., 15 \mathcal{R} .
= Aug./Sept. 15 1/2 \mathcal{R} Br., 15 1/2 \mathcal{R} .
= Septbr./Deabr. 15 1/2 \mathcal{R} Br., 15 1/2 \mathcal{R} .

Wasserstand der Saale bei Halle
am 6. Mai Abds. 6 u. am Unterpegel 7 Fuß 11 Zoll.
am 7. Mai Mts. 6 u. am Unterpegel 8 Fuß 10 Zoll.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 6. Mai.

Pfandbrief-, Communal-Papiere und Geld-Cours.			Eisenbahn-Actien.		
	Sf.	Brief.	Geld.	Actien.	Sf.
Preuß. freiwillige Anleihe	5	106	105 1/2	B. u. L. A. B.	4
do. St.-Anl. v. 50	4 1/2	102 1/2	—	do. Hamb.	4
St. Schuldversch.	3 1/2	86	85 1/2	do. St.-Sigr.	4
Deut. Reichsb.	4 1/2	—	—	do. Friedr.	4
Obligat.	—	—	—	Magd.-Höfl.	4
Schraub. Präm.-Sch.	—	129	—	do. Leipzig	4
Kur- und Neum. Schuldversch.	3 1/2	—	—	Halle-Zhur.	4
Berliner Stadt-Obligat.	5	—	103 3/8	Coln-Mind.	3 1/2
do. do.	3 1/2	82 1/4	82 1/4	Rheinische	4
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	91 1/4	—	Bonn-Cöln	5
Großherzogl. Pfandbriefe	4	—	101 1/4	Duff.-Elberf.	4
do. do.	3 1/2	91 1/2	—	Strect. Wohn.	4
Dlpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	96	95 1/2	Nschl.-Mart.	3 1/2
Pomm. do.	3 1/2	—	—	do. Zingbahn	4
Kur- und Neum. Pfandb.	3 1/2	—	—	Döschl. L. A.	3 1/2
Schlesische do.	3 1/2	—	—	do. Lit. B.	3 1/2
Schles. Lit. B. gar. do.	3 1/2	—	—	Cösel-Dreß.	4
Pr. Bank-Anth. u. Schine	—	95	94	Pr.-u. Freie.	4
Friedrichs'dor. Andere Goldm. à 5 \mathcal{R}	—	13 1/2	13 1/2	Ar.-u. Vercht.	4
Disconto	—	—	—	Berg.-Markt.	4
				Starg.-Vof.	3 1/2
				Abtr.-u. Cpf.	3 1/2
				Nach.-u. Dno.	4
				Wrieg.-u. Wisse	4
				Magd.-u. Wirt.	4
				Quitt.-u. W.	4
				Nach.-u. Mast.	4
				Aust. u. Met.	4
				Fr.-u. Wdd.	4
				do. Priorit.	5
				Prioritäts-Actien.	4
				Berl.-Anhalt	4
				Berl.-Hamb.	4 1/2
				do. II. Serie	4 1/2
				do. Friedr.	5
				do. do.	5
				do. do. Lit. D.	5
				do. do. St. Gerie	5
				Magd.-Leipp.	4
				Halle-Zhur.	4 1/2
				Coln-Mind.	4 1/2
				do. do.	5
				do. do. II. Serie	5
				Nh.-u. St. gar.	3 1/2
				do. I. Priorit.	4
				do. St.-Pr.	4
				Duff.-Elberf.	4
				Nschl.-Mart.	4
				do. do.	5
				do. III. Serie	5
				do. Zingbahn	4 1/2
				do. u. Wirt.	5
				Dreßsl.	4
				Kr.-u. Vercht.	4
				Cösel-Dreß.	5
				Strect. Wohn.	5
				do. II. Serie	5
				Verst.-u. Freie.	4
				Berg.-Markt.	5
				Ausländische Stamm-Actien.	—
				Riet.-u. Ep.	5
				do. u. Wdd.	5
				Magd. Thre. rec.	29 1/4

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg verfiert:
Aufwärts: d. 6. Mai. B. Dümling, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — J. Kieck, Einsteinhof, v. Hamburg n. Rudau. — F. Enger, Güter, v. Hamburg n. Leipzig.
Niedwärts: d. 6. Mai. C. Gephardt, Steinschleusen, v. Dresden n. Magdeburg. — F. Andreae, Dampfessel u. Maschinenheile, v. Rudau n. Breslau. — G. Quandt, Stückgut, v. Leipzig n. Hamburg. — B. Hermann, 2 Köhne, Gypssteine, v. Rittenburg nach Spandau. — A. Babel, best.

Magdeburg, den 6. Mai 1851.

Königl. Schleißen-Act. Haase.

Magdeburg, den 6. Mai		Sf.	Brief	Geld.
Preuß. freiwillige Anleihe	—	5	—	85 1/2
do. Staats-Schuld-Schine	—	3 1/2	—	—
Verrein. Dampf-Schiff-Actien	—	—	—	17 1/2
do. do. Prior.-Actien	—	—	90	—
Magdeburg-Feipzig Stamm-Actien	—	—	—	—
do. do. Prioritäts-Actien	—	—	—	100 1/2
do. do. Halberst. Stamm-Actien	—	—	—	—
do. do. Prior.-Actien	—	—	—	—
do. do. Wittenberg. do.	—	—	—	—
do. do. Prior.-Actien	—	—	—	—
Amsterdam kurze Sicht	—	—	142 1/4	—
do. 2 Monat	—	—	142	—
Hamburg kurze Sicht	—	—	150 1/8	150 1/8
do. 2 Monat	—	—	149 1/4	149 1/4
Frankfurt kurze Sicht	—	—	56 1/8	—
do. 2 Monat	—	—	56	—
Preuß. Friedrichs'dor.	—	—	113 1/2	—
Zustantzig Geld à 5 Thlr.	—	—	109	108 1/4

Gebauersche Buchdruckerei in Halle.

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 213.

Halle, Donnerstag den 8. Mai
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26 $\frac{1}{4}$ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

Die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen

Berlin,
mer.] Präsi-
Am Ministeri-
Nach Berli-
rentare der Not-
Gemeindeordnu-
eingegangene P-
welche sich auf
tributions- Uebe-
1838 nur von
Ausschluss der
jüngst erfolgte
auch ferner bei
Kreis- und B-
schlägt den Ue-
Die Kammer
Es folgen
der Verordnun-
leistungsgesetz)
Entwurf zu
Kassen-Anwei-
Die Ber-
Kommission er-
Darauf r-
glieder der St-
[73ste E-
Schwerin.
sen, v. We-
Uhr. Nach
Abg. v.

Abg. v. Bittschristen geworden sei, die die Eröffnung der Sitzungen am Ge-
bet verlangen?

Abg. v. Auerswald, als Vorsitzender der betreffenden Kom-
mission. Die Bittschriften seien noch im Umlaufe, darum hätte man
noch zu keinem Beschlusse gelangen können.

Abg. v. Reiff-H. spricht sein Erstaunen aus, wie faumselig
man mit diesen wichtigen Papieren verfare.

Auf der Tagesordnung sind Berichte der Bergwerks-Kommission
über den Entwurf eines Gesetzes, die Verhältnisse der Miteigentümer
eines Bergwerks in allen Landestheilen mit Ausnahme der wehrhei-
nischen betreffend.

Die Kommission (Berichterstatter v. Beughem) spricht sich im
Allgemeinen für die Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit der Regie-
rungs-Vorlage aus, sieht dieselbe jedoch nur als einen Uebergang an
zu einem allgemeinen Bergwerksgesetz mit freier Verwaltung der Ge-
werkschaften.

Nachdem der Handelsminister sich mit den Ansichten der Kom-
mission einverstanden erklärt, und Niemand sich zur allgemeinen oder
speciellen Debatte findet, wird der Entwurf mit seinen 24 Paragra-
phen angenommen.

Es folgt nun der Bericht der Kommission zur Prüfung des Ge-
setzentwurfs über die Typhus-Waisen.

In dem Gesetzentwurf verlangt die Staatsregierung die Ermäch-
tigung, zur Unterhaltung, Verpflegung und Erziehung der aus dem

Nothstande des Winters 1847—48 in einigen Kreisen Oberschlesiens
zurückgebliebenen Typhuswaisen die Summe von 600,000 Thlr. in-
nerhalb der 10 Jahre vom 1. Jan. 1851 bis zum 1. Jan. 1861 in
angemessenen jährlichen Raten verwenden zu dürfen.

Die Kommission verhehlt sich nicht, daß die von der Regierung
beabsichtigten Einrichtungen in ihrer Ausführung erheblichen Schwie-
rigkeiten unterliegen werden, hat sich jedoch in Anerkennung, daß der
vorgelegte Plan in seinen Grundgedanken dem Bedürfnisse entspricht
und auf richtigen Prinzipien der Erziehung und Geldverwendung be-
ruht, dahin entschieden, die Annahme desselben im Ganzen der Kam-
mer zu empfehlen.

Abg. Reichensperger begründet seinen Antrag: die Kammer
möge den Schlusantrag der Kommission annehmen, aber von ihren
Motiven absehen, denen er zum Vorwurf macht, daß sie eine zu weit
getriebene Germanisirungssucht und außerdem einen besonders in die-
sem Falle unzeitigen Eifer für das Staatsmonopol der Erziehung
verrathe, da ja der Bericht selbst anerkenne, daß die begeisterte Auf-
opferung freier Liebe die Hauptsache thun müsse.

Abg. v. Bünke stellt das Amendement, die Verpflichtung zur
Rechnschaftsablage als Art. 2 in den Entwurf aufzunehmen.

Der Minister des Innern giebt, nachdem mehrere polnische
Abgeordnete gegen die von der Kommission der polnischen Nationali-
tät gemachten Vorwürfe protestirt hatten, eine kurze Darstellung der
Verhältnisse der Armenpflege in der Provinz Schlesien. Der Noth-
stand und die Nothwendigkeit der Abhülfe sei allgemein anerkannt.
Eine Benachtheiligung der polnischen Nationalität liege weder in der
Absicht der Regierung, noch in dem Bericht der Kommission. Zu
einer jährlichen Rechenschaftsablage sei die Regierung gern bereit.

Der Schluß der Discussion wird angenommen, und der Abg.
Stiehl als Berichterstatter erhält das Wort; er rechtfertigt die Kom-
mission namentlich gegen den Vorwurf, daß sie die polnische Nationa-
lität ungerecht angegriffen; die Kommission habe es für ihre Pflicht
gehalten, der Kammer ein möglichst treues Bild von den Zuständen
um die es sich hier handle, zu geben. Er schließt mit den Worten
daß die polnische Nationalität der oberschlesischen Bevölkerung er-
noch zu beweisen sei, denn es mangle dieser Bevölkerung jedes pol-
nische Nationalgefühl, und man könne doch unmöglich verlangen, daß
die Regierung 600,000 Thlr. verwende, um aus 4000 unglücklichen
Waisen National-Polen zu machen.

Die einzelnen §§. des Gesetzentwurfes, §. 2 nach dem Amendement
des Abg. v. Bünke werden hierauf mit großer Majorität ge-
nehmigt. (Schluß folgt.)

Berlin, d. 6. Mai. Se. Majestät der König wird zufolge der
eingetroffenen Bestimmungen heute Nachmittag in Begleitung des
Königs von Hannover mittels Eisenbahn in Spandau eintreffen und
sich von dort zu Wagen nach Charlottenburg begeben. Der
Ministerpräsident begiebt sich zum Empfange S. S. Majestäten um 5 $\frac{1}{2}$
Uhr nach Charlottenburg.

Der diesseitige Gesandte in außerordentlicher Mission am Hofe
zu Hannover, General Graf Noßitz, ist gestern durch den Telegra-
phen Seitens des Staatsministeriums eingeladen worden, sich aus-
Veranlassung der Anwesenheit des Königs Ernst August von Hanno-
ver hierher zu begeben. Derselbe wird heute Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr
hier eintreffen.

